	Qualitätssicherungsvereinbarung	FO 100346 Blatt 1 von 4
---	--	-----------------------------------

zwischen

Jehle AG
Büntenstrasse 180
CH-5275 Etzgen

und

Lieferant _____

Adresse _____

Präambel

Diese Qualitätssicherungsvereinbarung (QSV) soll die Qualität und die Rückverfolgbarkeit aller vom Lieferant gelieferten Produkte sicherstellen. Sie ist eine Ergänzung der Allgemeinen Einkaufsbedingungen der Fa. Jehle AG. Soweit diese Vereinbarung weitergehende Regelungen enthält oder in Kollision zu den allgemeinen Einkaufsbedingungen steht, so geht sie vor.

I. Geltungsbereich

1. Diese Vereinbarung gilt ausschliesslich für die vom Lieferanten eingesetzten Werkstoffe, Produkte, Dienstleistungen, Herstellverfahren, Prüfungen, Kontrollen und Managementprozesse zur Erfüllung der mit der Bestellung mitgelieferten Produkte-Spezifikationen.
2. Diese Vereinbarung gilt für alle Einkaufsverträge, die der Besteller mit dem Lieferanten abschliesst.
3. Änderungen und Ergänzungen dieser QSV werden vom Besteller schriftlich bekannt gegeben und dem Lieferanten zur Genehmigung neu vorgestellt. Nach erfolgter Freigabe beider Partner sind die Änderungen dadurch für den Lieferanten verbindlich.
4. Der Lieferant wird seine Unterlieferanten zur Einhaltung der von ihm übernommenen Pflichten aus diesem Vertrag verpflichten und garantiert die Einhaltung dieser Pflichten durch seine Unterlieferanten. Der Lieferant garantiert die Einhaltung der Bestimmungen dieser QSV durch Hersteller und Unterlieferanten.

II. Qualitätssicherung / Umweltmanagement

5. Der Lieferant verpflichtet sich dem Ziel, der Null- Fehler – Strategie. Der Lieferant muss seine Leistungen dahingehend kontinuierlich optimieren. Sofern individuelle Qualitätsvereinbarungen abgeschlossen werden, sind diese nur Zwischenschritte. Dies entbindet den Lieferant nicht von der Lieferung fehlerfreier Produkte und/oder Dienstleistungen.
6. Der Lieferant verpflichtet sich zum Aufbau und zur permanenten Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 oder IATF 16949 in der jeweils geltenden Fassung sowie zur kontinuierlichen Verbesserung seiner Leistungen. Der Nachweis der erfolgreichen Einführung und Anwendung des Systems erfolgt durch die Erteilung eines Zertifikates durch eine akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft. Sollte der Lieferant über keine ISO 9001 Zertifizierung verfügen, hat der Lieferant zumindest nachzuweisen, dass die Herstell- und Prüfprozesse klar definiert und angewendet werden. Ziel ist mindestens die Zertifizierung nach ISO 9001 zu erlangen und die Zertifizierung nach IATF 16949 anzustreben.

Dokument: FO 100346 Erstellt durch: al, tl Erstelldatum: 12.02.2019		Aenderungs-Index: E Freigabe durch: SB / RV Freigabedatum: 12.02.2019
---	--	--

7. Der Lieferant verpflichtet sich zur Umsetzung des Umweltgedankens und achtet auf den Einsatz umweltgerechter und – verträglicher Produkte, Materialien und Fertigungsverfahren.

III. Technische Spezifikationen

8. Die Anforderungen an die zu liefernden Produkte und Dienstleistungen sind dem Lieferanten durch den Besteller schriftlich mitzuteilen. Diese schriftlichen Anforderungen bilden integrierte Bestandteile der QSV.
9. Der Lieferant wird jeweils unverzüglich prüfen, ob die vom Besteller übergebenen technischen Unterlagen fehlerfrei, vollständig und widerspruchsfrei sind. Dabei festgestellte Mängel sind dem Besteller unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

IV. Geheimhaltung

10. Der Lieferant und der Besteller verpflichten sich, alle nicht offenkundigen kaufmännischen und technischen Einzelheiten, die ihnen durch die Geschäftsbeziehung bekannt werden, als Geschäftsgeheimnis zu behandeln und nur für die gegenseitige Geschäftsbeziehung zu verwerten. Der Besteller behält sich vor, eine separate Vertraulichkeitsvereinbarung mit dem Lieferanten abzuschliessen.
11. Die Verpflichtung gilt nicht für Unterlagen und Kenntnisse, die allgemein bekannt sind oder die bei Erhalt dem Partner bereits bekannt waren, ohne dass er zur Geheimhaltung verpflichtet war.


V. Anpassung an den jeweiligen Stand der Technik

12. Der Lieferant verpflichtet sich zur ständigen Verbesserung und Weiterentwicklung seiner Verfahren und Prozesse.
13. Der Lieferant verpflichtet sich, dafür zu sorgen, dass die von ihm gelieferten Produkte mindestens nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik gefertigt werden. Unter den allgemein bekannten Regeln der Technik sind die in Normen, Standards und Regelwerken (ISO, DIN, etc.) festgehaltenen Mindestanforderungen an Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu verstehen.

VI. Überwachung von Prozessen und Produkten

14. Vor Änderungen von Herstellprozessen, Materialien oder Zulieferteilen für Produkte, Verlagerungen von Fertigungsstandorten, ferner vor Änderungen von Verfahren oder Einrichtungen zur Prüfung der Teile oder von sonstigen Qualitätssicherungsmassnahmen, ist der Lieferant verpflichtet den Besteller rechtzeitig schriftlich zu informieren, damit dieser prüfen kann, ob sich die Änderungen nachteilig auswirken können.
15. Der Lieferant legt in eigener Verantwortung ein Prüfkonzept fest, welches geeignet ist, die Einhaltung der geforderten Spezifikationen zu gewährleisten.
16. Der Lieferant verpflichtet sich, den Herstellungsprozess durch Einsatz geeigneter statistischer Methoden so zu überwachen und zu dokumentieren, dass die Prozessfähigkeit von kritischen Merkmalen und Hauptmerkmalen über die gesamte Produktionszeit jederzeit nachgewiesen werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, ist eine 100% Prüfung der Vertragsprodukte durchzuführen. Für alle funktionsrelevanten Merkmale muss der Lieferant Analysen der eingesetzten Herstellungsanlagen durchführen und dokumentieren. Werden festgelegte Fähigkeitskennwerte nicht erreicht, muss der Lieferant entweder seine Anlagen entsprechend optimieren oder geeignete Prüfungen der hergestellten Produkte durchführen, um mangelhafte Lieferungen auszuschliessen. Wird erkennbar, dass getroffene Vereinbarungen nicht eingehalten werden können, ist der Lieferant verpflichtet, den Besteller hierüber unverzüglich schriftlich zu unterrichten.

Sofern nichts anderes vereinbart ist, hat der Lieferant vor Serienproduktion die Prozess- und Produktionsfreigabe nach VDA Band 2 in der jeweils geltenden Fassung durchzuführen. Bei

	<h1 style="text-align: center;">Qualitätssicherungsvereinbarung</h1>	FO 100346 Blatt 3 von 4
---	--	-----------------------------------

Produktionsprozess- und Produktfreigaben sind der Maschinenfähigkeitsindex und/oder der Prozessfähigkeitsindex für vereinbarte Merkmale anzugeben.

17. Requalifikationsprüfungen aller Produkte müssen gemäss den Produktlenkungsplänen einer vollständigen Mass- und Funktionsprüfung unter Berücksichtigung der anzuwendenden Kundenvorgaben für Material und Funktion unterzogen werden. Die Ergebnisse müssen für Kundenbewertungen zur Verfügung stehen. Diese ist jährlich durchzuführen, sofern schriftlich keine anderen Häufigkeiten vereinbart sind.

VII. Kennzeichnung, Rückverfolgbarkeit und Dokumentation

18. Lieferant und Besteller stellen durch geeignete Massnahmen der Produktkennzeichnung die Rückverfolgbarkeit und den lückenlosen Qualitätsnachweis aller Werkstoffe, Herstellprozesse und Produkte sicher.
19. Die Rückverfolgbarkeit ist so zu gestalten, dass im Falle eines Fehlers eine Eingrenzung der fehlerhaften Teile/Produkte möglich ist.
20. Die Aufbewahrungsfrist der qualitätsrelevanten Daten beträgt min. 15 Jahre.

VIII. Qualitätsaudits

21. Der Lieferant wird es dem Besteller (selbst oder gemeinsam mit seinem Kunden) in angemessenen Zeitabständen ermöglichen, durch ein Audit festzustellen, ob die Qualitätssicherungsmassnahmen den Vorgaben entsprechen. Das Audit kann als System-, Prozess- oder Produktaudit durchgeführt werden. Der Lieferant wird dem Besteller zu diesem Zweck in angemessenem Umfang und nach vorheriger Vereinbarung eines Termins Zutritt zu seinen Betriebsstätten gewähren und während eines solchen Zutritts einen fachlich qualifizierten Mitarbeiter zur Unterstützung zur Verfügung stellen.

IX. Fehlerhafte Produkte

22. Der Besteller wird unverzüglich nach Eingang von Produkten prüfen, ob diese der bestellten Menge und dem bestellten Typ entsprechen, ob äusserlich erkennbare Transportschäden oder äusserlich erkennbare Fehler vorliegen. Für die Durchführung weiterer Prüfungen bei Warenanlieferungen besteht keine Verpflichtung des Bestellers.
23. Entdeckt der Besteller bei vorgenannten Prüfungen oder im Rahmen des Weiteren Ablaufes Mängel, wird er diese dem Lieferanten unverzüglich schriftlich bekannt geben.
24. Der Lieferant wird dem Besteller entdeckte Fehler unverzüglich schriftlich zur Kenntnis bringen und alle Massnahmen ergreifen, um einen durch den Fehler entstehenden Schaden zu minimieren.
25. Ausgefallene oder mangelhafte Produkte/Teile sind dem Lieferanten vom Besteller zur Analyse zur Verfügung zu stellen. Der Lieferant analysiert den Mangel und informiert den Besteller innert der vorgegebenen Frist über die Ursache der Abweichung, die eingeleiteten Korrekturmassnahmen sowie deren Wirksamkeit. Drohen in Folge der beanstandeten Ware Fertigungsstillstände beim Besteller oder dessen Kunden, verpflichtet sich der Lieferant für Abhilfe zu sorgen (Ersatzlieferungen, Sortier- oder Nacharbeit). Hierdurch entstehende Kosten trägt der Lieferant. Bei Beanstandungen ausserhalb der üblichen Geschäftszeiten ist die Qualitätssicherung deshalb berechtigt, die den geringsten Schaden verursachenden Massnahmen zu veranlassen und die Kosten dafür weiterzureichen. Der Lieferant wird mit Beginn der ordentlichen Geschäftszeiten informiert.
26. Die durch den Lieferanten verursachten Reklamationen werden bewertet und der Mehraufwand in Rechnung gestellt.

Dokument: FO 100346 Erstellt durch: al, tl Erstelldatum: 12.02.2019		Aenderungs-Index: E Freigabe durch: SB / RV Freigabedatum: 12.02.2019
---	--	--

	Qualitätssicherungsvereinbarung	FO 100346 Blatt 4 von 4
---	--	-----------------------------------

X. Haftung

27. Die Erreichung der vereinbarten Qualitätsziele und Eingriffsgrenzen hat keinen Ausschluss von Gewährleistungs- oder Schadensansprüchen des Bestellers für mangelhafte Lieferungen zu Folge.

XI. Versicherung

28. Der Lieferant verpflichtet sich, bei einer international anerkannten Versicherungsgesellschaft eine Versicherung abzuschliessen, die ein Haftungsrisiko ausreichend deckt.

XII. Dauer der Vereinbarung

29. Diese Vereinbarung kann von jedem Partner mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

XIII. Anwendbares Recht und Gerichtsstand

30. Dieser Vertrag untersteht schweizerischem Recht.
Bei Meinungsverschiedenheiten sind die Partner bemüht, sich im Sinne einer guten Zusammenarbeit auf eine für beide Teile annehmbare Lösung zu einigen.
Für Streitigkeiten aus dieser Vereinbarung ist der Gerichtsstand des Bestellers zuständig.
31. Der Wortlaut dieser QSV in deutscher Sprache ist massgebend.

Lieferant:

Jehle AG:

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel

Unterschrift, Stempel

Dokument: FO 100346 Erstellt durch: al, tl Erstelldatum: 12.02.2019		Aenderungs-Index: E Freigabe durch: SB / RV Freigabedatum: 12.02.2019
---	--	--